

UNFASSBAR

Musikalische Fenster
ins Markus-Evangelium

Christoph Zehendner,
Ralf Schuon, Hans-Joachim Eißler

MODERATION



Die Produktion zur Chorpartitur:



Compact Disc 940064



Chorpartitur 857565
Klavierpartitur 857566

Zum Download unter www.gerth.de:



Album DL940064
Playback DL920064
Lern-mp3s
Rhythmus-Übungs-mp3s



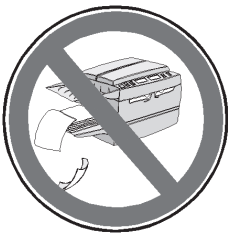
Moderationstexte 857567
Bläusersätze als Einzelnoten
Sheets als Einzelnoten
Einzelnoten aller Lieder

Für weitere Informationen zu **Unfassbar** und den vielseitigen Produkten einfach

1. den QR-Code einscannen oder
2. die URL manuell eingeben



<http://gerth.de/unfassbar>



Alle in diesem Buch veröffentlichten Kompositionen und Texte sind urheber- und wettbewerbsrechtlich geschützt. Bearbeitungen, Nachdrucke oder Vervielfältigungen (Papierkopien, Folien, Datenbanken) sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt, die unter © vermerkt sind.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Grafische Gestaltung: Grafikbüro Sonnhüter
Coverfoto: Unsplash
Projektbetreuung: Susanne Hohenstern
© 2022 Gerth Medien, Asslar

Bestell-Nr. 857567



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markus-Evangelium

1. UNFASSBAR

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Das glaubt uns doch kein Mensch,
das lässt sich nicht erklären.
Sie werden müde lächeln,
als ob wir Spinner wären.

Das glaubt uns doch kein Mensch.
Sie könnens nicht begreifen,
auch wenn wir es beteuern,
sie werden darauf pfeifen.

**Unglaublich, unmöglich, unfassbar.
Ein Luftschloss, ein Traum offenbar.
So klingts, doch wir können bezeugen:
Wir habens erlebt, wir habens erlebt, es ist wahr!**

Das glaubt uns doch kein Mensch.
Man denkt, das sei'n Geschichten,
doch wir warn mittendrin
und wolln davon berichten!

Das glaubt uns doch kein Mensch
und trotzdem wolln wirs wagen.
Wir würden doch sonst platzen,
wir müssens weitersagen.

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Tatsächlich. Was Markus, der Evangelist, uns hinterlassen hat, ist unglaublich, unmöglich, unfassbar. Ganze 16 Kapitel nur umfasst sein Bericht vom Leben, Sterben und Auferstehen Jesu. Gerade mal 661 Verse. Markus fasst sich kürzer als seine Evangelisten-Kollegen Matthäus, Lukas und Johannes. Und doch steckt Sprengstoff in seinen Worten. Er schreibt wie einer, der ganz nah dran war. Er beobachtet als zuverlässiger Augenzeuge. Begeistert ist er von dem, was er beschreibt. Und doch schildert er es sachlich, in klaren, nüchternen Worten: kurz, knapp, präzise. Ohne lange Vorrede steigt Markus in sein Buch ein.

2. UND AUF EINMAL (MK. 1,9-11, 15,39)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Musik: Ralf Schüen
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

So viel Sehnsucht, so viel Hoffnung, so viel Aufbruch in der Luft.
Die Erwartungen sind groß an diesen Mann,
weil Johannes uns beeindruckt, weil er uns zur Umkehr ruft,
weil er tauft und einlädt: „Fangt von vorne an!“
Und so hören wir und staunen, sind getroffen und bewegt,
wagen diesen Schritt zum Neubeginn.
Doch dann drehen wir die Köpfe, sehn verblüfft, wer zu uns stößt:
der Mann aus Nazareth, hier mittendrin!

Und auf einmal öffnet sich der Himmel,
Gottes Geist schwebt wie die Taube auf ihn zu.
Und auf einmal hören wir die Stimme.
Gott sagt zu ihm: „Mein geliebter Sohn bist du!“

Was soll das hier nur bedeuten? Wie solln wir es denn verstehn?
Jemand fragt: Was halten wir davon?
Der hat Schwielen an den Händen, kommt vom Land,
das kann man sehn.
Mensch wie wir - und trotzdem Gottes Sohn!

Ja, es ist wahr:
Dieser Mensch ist Gottes Sohn.



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Markus staunt: Jesus, von dem sein Buch handelt, ist auf den ersten Blick ein ganz normaler Mensch. Ein Handwerker aus einem Dorf hoch oben in den Bergen. Einer, der zupacken kann. Einer, der den Alltag und die Sorgen der kleinen Leute kennt. Aber Jesus ist mehr, viel mehr, das zeigt Markus uns ganz deutlich: Jesus ist tatsächlich der, den die Propheten Israels seit Jahrhunderten angekündigt haben. Er ist die Hoffnung des Volkes in Person. Ja, er ist der Sohn des Ewigen, der Sohn des unbegreiflichen, unfassbaren Gottes. Und ausgerechnet er kommt ausgerechnet an den See Genezareth und sucht sich dort ausgerechnet ein paar Fischer als Weggefährten aus.

3. KOMMT UND FOLGT MIR (MK. 1,14-20)
TEXT: CHRISTOPH ZEHENDNER · MUSIK: RALF SCHUON
© 2022 AUF DEN PUNKT, SIEGEN

Die Netze ausgeworfen, die Arbeit hier ist hart.
Wir rackern vor uns hin, tagaus, tagein,
wie all die Väter vor uns im altvertrauten Trott.
Da platzt auf einmal einer bei uns rein.

**Kommt, und folgt mir Schritt für Schritt,
ab sofort und euer Leben lang.
Wagt die Zukunft, kommt doch mit
und macht einen unbeschreiblich großen Fang.**

Wir reiben uns die Augen, kaum traun wir unsern Ohren.
Was will der fremde Rabbi hier denn bloß?
Nur Simon und Andreas sind nicht vom Schreck gelähmt.
Sie lassen ihre Netze und ziehn los.

Das Leben, das wir kennen - wir lassen es zurück.
Wir spürn: Der Mann hat Vollmacht und Profil.
Er öffnet uns die Augen, er fordert uns heraus.
Wir folgen ihm zu einem neuen Ziel.

(Ohne Zwischenmoderation)



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

4. ENDLICH (MK. 1,14+15; 21-28)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Er predigt und sie lauschen, so ist es nun mal Brauch.
Aus Langeweile nicken manche ein.
Was soll der Kerl schon sagen, was nicht schon jeder weiß?
Ein Junge spielt herum mit einem Stein.
Da plötzlich – welch ein Schrecken: Der Stein fällt aus der Hand.
Die Männer sind hellwach und fassens nicht.
„Was der jetzt sagt, ist Wahnsinn. Das kann doch gar nicht sein.
Es sei denn, dass Gott selbst durch Jesus spricht.“

**Die gute Zeit ist endlich da.
Gott baut sein Reich, kommt euch ganz nah.
Die Nachricht soll an jeden Ort:
Kehrt um zu ihm, glaubt seinem Wort.**

Sie traun sich nicht zu atmen, sie sitzen wie erstarrt.
Da stürmt ein kranker Mann zur Tür herein.
Verwirrt und wie getrieben von einer bösen Macht
baut er sich auf und schreit auf Jesus ein:
„Wir wolln dich hier nicht haben, du Mann aus Nazareth!
Ich habs durchschaut: Du kommst vom Himmel her.“
Ein Machtwort nur von Jesus – ganz plötzlich wird es still.
Die dunklen Geister quäln den Mann nicht mehr.

Erst schweigen sie verlegen, nicht einer wagt ein Wort.
Dann sprudelt es gleich einem Wasserfall (alternativ: so wie ein Wasserfall ...):
„Der Mann vertreibt das Böse, macht kranke Seelen heil!“
Sie laufen los, erzählens überall.





UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Jesus hat eine Menge zu sagen. Unbequem anders sind seine Worte, manchmal regelrecht verstörend. Jedenfalls stören sie die Selbstgerechten, die Scheinheiligen, die Vorzeigefrommen. Wer Jesus zuhört, der bemerkt: Seine Worte haben Kraft. Und so strömen die Menschen zusammen, um diese Worte zu hören. Auch deshalb, weil sich herumspricht: Jesus redet nicht nur, er handelt auch. Kranke werden gesund. Belastete können aufatmen. Abhängige werden frei. Zum Beispiel einer, der Jahrzehnte seines Lebens in einer Ecke verbracht hat, weil er nicht aufstehen konnte, und den seine Freunde dann abholen und hin zu Jesus schleppen.

5. DU BIST FREI (MK. 2,1-12)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon

© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Wenn die guten Plätze
von Anständigen besetzt sind,
wenn du draußen bleiben sollst und nicht dazugehörst,
wenn man dich nicht durchlässt,
du anders und unbequem bist,
dann lass dich nicht vertreiben, bis du seine Stimme hörst.

Du bist frei, du darfst atmen.

Deine Last drückt dich nicht mehr.

Du bist frei, du hast Zukunft.

Steh auf und laufe dem Leben hinterher.

Wenn sie dich nicht wollen
und dich einfach übersehen,
weil du Mist gebaut hast und krumme Wege gehst,
wenn du nicht allein schaffst,
vorbei an den Selbstgerechten,
dann such dir Freunde, die dir helfen, bis du es verstehst.

Der Arzt kommt nicht zu den Gesunden.
Er eilt für die Verwundeten herbei.
Wer Hilfe sucht und sich an Jesus wendet,
den spricht er von der Last der Sünde frei.

(Ohne Zwischenmoderation)



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

6. WER IST ER? (MK. 1,40-42; 3,1-12; 5,1-43 U.A.)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Wenn er dem Wind gebietet, werden Stürme still.
Der aufgepeitschte See wird ruhig, wenn er es will.
Er hilft dem Lahmen auf die Beine durch ein Wort.
Die bösen Mächte und Gespenster jagt er fort.

Wer, wer ist er?

Wo hat er seine Kräfte denn bloß her?

Er öffnet Augen und macht Aussätzige rein.
Ein Tauber hört, ein wirrer Geist muss nicht mehr schrein.
Er heilt Verletzte, wendet Trauer, Leid und Not.
Wenn er ins Leben ruft, dann flieht sogar der Tod.

Ist er ein Magier, ein übler Scharlatan?
Kennt er gemeine Tricks, die niemand sonst so kann?
Was er da tut, ist nicht von Menschenhand gestrickt.
Ist es denn möglich, dass der Ewige ihn schickt?

Unglaublich, unmöglich, unfassbar – wo hat Jesus diese Kraft nur her, diese einzigartige Vollmacht?
Die Menschen sehen die erstaunlichen Dinge, die in seiner Gegenwart geschehen. Sie hängen an seinen Lippen und staunen noch mehr: Seine Botschaft richtet sich an die Angeschlagenen, die Schwachen, die Ausgegrenzten. Er gibt denen eine Chance, die nichts gelten in der Gesellschaft. Mit den geldgierigen Zöllnern lässt er sich ein. Mit zwielichtigem Gesindel. Mit denen, die sich durch ihren Lebensstil abgesondert haben von ihrer Umgebung, abgesondert haben von Gott. Um denen zu helfen, bricht er Tabus und verstößt gegen feststehende Regeln. Gemeinsam mit seinen engsten Freunden zieht er durchs Land und setzt Zeichen. Wieder und wieder macht er denen Mut, die nichts zu gelten glauben, die sich unbedeutend und übersehen fühlen, deren Hoffnung keinen Pfifferling mehr wert ist.



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

7. EIN WEITES FELD (MK. 4,26-32)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon

© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Gottes Wort ist wie ein Samenkorn,
kaum zu sehn, winzig klein.
Säe es aus und schau beim Wachsen zu.
Es wird groß wie eine Eiche sein.

**Ein weites Feld ist deine Seele.
Ein weites Feld und Gott sät aus.
Ein weites Feld mit vielen Böden
und mit der Zeit wächst gute Frucht daraus.**

Gottes Reich ist wie ein Samenkorn,
kaum zu sehn, winzig klein.
Säe es aus, schau beim Wachsen zu.
Es wird groß wie eine Eiche sein.

Dein Vertraun ist wie ein Samenkorn,
kaum zu sehn, winzig klein.
Säe es aus, schau beim Wachsen zu.
Es wird groß wie eine Eiche sein.

Gott, der Schöpfer, hat ganz andere Möglichkeiten als wir Menschen, darauf lenkt Jesus den Blick seiner Zuhörerinnen und Zuhörer. Wo wir nur ein winziges Samenkorn wahrnehmen, erkennt er schon den prächtigen Baum. Wo wir uns schämen für das kleine bisschen Vertrauen, das wir aufbringen, sieht er schon tragfähigen Glauben voraus. Solche Worte machen Hoffnung. Sie stärken den Rücken der Menschen, die niedergeschlagen sind. Sie richten die auf, die nicht klarkommen mit sich selbst, mit ihrer Schuld, mit ihren Versäumnissen und Defiziten. Solche Zeitgenossen saugen seine Worte auf. Sie stärken sich daran. Manchmal so lange, bis sich ein Hungergefühl in ihnen meldet ...

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

8. SATT (MK. 6,34-44)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Wir sehnten uns nach seinen guten Worten.
Von weither strömten wir, um ihn zu hörn.
Wir hingen stundenlang an seinen Lippen,
und nichts und niemand durfte dabei störn.
Dann merkten wir: Die Sonne geht schon unter.
Da knurrten unsre Mägen ziemlich laut,
doch woher sollten wir hier Essen kriegen?
Wir lernten: Klug ist der, der ihm vertraut.

Fünf Fladenbrote und zwei kleine Fische.
Er dankt Gott für das bisschen, das er hat.
Dann teilt er aus an all die vielen Menschen,
und alle, die dabei sind, werden satt.

Wir konnten es am Anfang gar nicht glauben.
Wir fragten uns, wie konnte das geschehn?
Er kennt uns, weiß, was wir zum Leben brauchen
mit liebevollem Blick hat ers gesehn.
Ein Hirte, der sich sorgt um seine Schafe,
der sie beschenkt, weil er sie so sehr liebt.
Voll Mitleid, voll Verständnis, voller Güte.
Wir nehmen staunend an, was er uns gibt.

Jesus macht die Menschen satt. Er sieht, was sie brauchen, und beschenkt sie mit dem Notwendigen.
Er ist ihnen und ihren Problemen gegenüber sensibel und aufmerksam. Und manches Schicksal scheint
ihn ganz besonders zu rühren.

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

9. HILF MIR (MK. 7,24-30)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

„Ach, Jesus, hör mich an, ich brauche Hilfe,
ich brauch sie wirklich dringend, hier und jetzt!“
Die Fremde ruft und wirft sich ihm zu Füßen.
Wie peinlich! All die Gaffer sind entsetzt.
„Ein böser Geist plagt meine arme Tochter,
vertreib ihn, Jesus, ich vertrau auf dich!“
So bettelt sie und ihre Tränen fließen.
„Komm, hilf ihr bitte, lass sie nicht im Stich!“

Hilf ihr, bitte, bitte, hilf ihr, lass sie nicht im Stich.

Doch Jesus lässt sich davon nicht erweichen.
Erst schüttelt er den Kopf und weist sie ab.
„Ich muss erst mal mein eignes Volk versorgen,
begreif doch, dass ich diesen Auftrag hab.“
Die Frau bleibt standhaft und sie lässt nicht locker.
„Nach jeder Mahlzeit füttert man den Hund.
Teil uns die Krümel zu, die übrig bleiben.
So wird am Ende auch mein Kind gesund.“

Hilf mir, bitte, bitte, hilf mir, lass mich nicht im Stich.

„Dein mutiges Beharren, das bewegt mich“,
sagt Jesus. „Deine Worte rühren mich an.
Geh heim – dein Kind ist frei und ohne Lasten.
Du siehst, was dein Vertrauen bewirken kann.“

Hilf mir, bitte, bitte, hilf mir, lass mich nicht im Stich.
Hilf uns, bitte, bitte, hilf uns, lass uns nicht im Stich.

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Leicht macht Jesus es seinen Zuhörerinnen und Zuhörern nicht, jedenfalls nicht immer. Manche seiner Gesten und seiner Worte provozieren. Er nennt Versagen, Schuld und Sünde klar beim Namen. Er durchbricht manch lieb gewordene Tradition. Er brüskiert sogar seine eigene Familie. In seinem Heimatdorf schüttelt man den Kopf über ihn. Ihm ist das alles sehr bewusst. Manchmal klingen seine Worte fast wie eine Warnung. Als wollte er sagen: Überlegt euch gut, ob ihr den Weg gehen wollt, zu dem ich euch mit meinen Worten und meinem Leben einlade.

10. JESUS HINTERHER (MK. 8,34-35)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Fißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Wer sich klammert an ein schönes Leben,
angenehm, geregelt, garantiert,
der kann eines Tags verblüfft erleben,
dass er letztlich doch alles verliert.

Wer den Mut hat, all das loszulassen,
was ja ohnehin wie Sand zerrinnt,
der wird nicht das Wichtigste verpassen,
weil er so das Leben neu gewinnt.

Jesus folgen heißt: vertraun zu wagen,
nicht im Trott zu bleiben wie bisher.
Heißt: sein Kreuz zu schultern und zu tragen,
unterwegs sein, Jesus hinterher.

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Unterwegs sein, Jesus hinterher. Und dann Worte hören wie diese: „Wer sein eigenes Leben retten will, der wird es am Ende doch verlieren. Wer aber sein eigenes Leben zur Verfügung stellt wegen mir und für die gute Botschaft Gottes, der wird es bewahren. Denn welchen Nutzen hätte ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnen würde, dabei aber sich selbst verliert?“ (nach Mk. 8,35–36). Richtig sauer werden kann Jesus, wenn seine eigenen Leute ihm nicht richtig zuhören oder wenn sie sein Anliegen nicht verstehen wollen. Wenn sie Karriere machen und an seiner Seite groß rauskommen möchten. Wieder und wieder macht er ihnen klar: „Wer sich das Reich Gottes nicht schenken lässt wie ein Kind, der wird nicht dazugehören“ (nach Mk. 10,15).

11. GANZ GENAU (MK. 10,13-16)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Fißler

© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Ganz genau für die,
die klein sind, die schwach sind,
die alt sind, die krank sind,
die man nicht ernst nimmt und vergisst beinah.
Ganz genau für die ist Jesus da.

Lasst sie doch zu ihm,
die klein sind, die schwach sind,
die alt sind, die krank sind,
er hält sie sanft und segnet sie zugleich.
Lasst sie doch zu ihm, in Gottes Reich.

Macht es doch wie sie,
die klein sind, die schwach sind,
die alt sind, die krank sind,
sie lassen sich beschenken, einfach so.
Macht es doch wie sie – und werdet froh.

Eines Tages kommt ein kluger Mann zu Jesus. Einer, der sich bestens auskennt mit Gott und den Schriften über ihn. Und ausgerechnet der fragt Jesus danach: Was ist denn der wichtigste Satz deiner Botschaft, die wichtigste Regel, der Kern deines Anliegens?



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

12. ATME SEINE LIEBE (MK. 12, 28-34)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Liebe voller Herz und Seele und Verstand.
Liebe zu dem Schöpfer unsrer Welt.
Liebe zu dem guten Vater, der dich kennt.
Liebe zu dem, der dein Leben hält.

**Der Herr ist Gott, der Herr allein.
Atme seine Liebe, schenk ihm dein Vertrauen.
Der Herr ist Gott, der Herr allein.
Wags mit seiner Hilfe, auf Liebe zu bauen.**

Liebe, die ganz warm aus jedem Knopfloch strahlt.
Liebe zu den Menschen fern und nah.
Liebe auch zu dem, den du nicht leiden kannst.
Liebe, dazu sind wir Menschen da.

Liebe selbst zu dem, den du im Spiegel siehst,
auch wenns scheinbar nichts zu lieben gibt.
Liebe, trotz der Schönheitsfehler und der Angst.
Liebe, weil du weißt: Ich bin geliebt.

Gott lieben – mit ganzem Herzen, mit ganzer Kraft, mit ganzer Hingabe, mit ganzem Verstand. Und auch den Mitmenschen lieben. Und mich selbst lieben. Diese dreifache Empfehlung Jesu greift zurück auf verschiedene jüdische Traditionen. Jesus aber zeigt seinen Zuhörerinnen und Zuhörern eine neue Perspektive auf. Er macht ihnen Mut zu einem Leben in diesem Kraftfeld der Liebe. Liebe hoch drei, gewissermaßen: Liebe zu Gott, Liebe zum Nächsten, Liebe zu mir selbst.

Liebe hoch drei als Lebensmotto. Wer so gerüstet ist, der geht auch in schlimmen Zeiten nicht unter. Manchmal blickt Jesus weit voraus in die Zukunft. Er bereitet seine Zuhörerinnen und Zuhörer auf schlimme Zeiten vor. Er warnt seine Jüngerinnen und Jünger. Und er macht ihnen Mut, wachsam zu sein.



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

13. PASST AUF (MK. 13,3-32)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Passt auf, in jenen Zeiten herrscht die Lüge,
kein Mensch weiß noch, was falsch ist und was echt.
Gerüchte gießt man gern wie Öl ins Feuer,
die Wahrheit biegt man sich gekonnt zurecht.
Passt auf, wer Macht hat, der hat dann das Sagen,
er nimmt sich einfach das, was ihm gefällt.
So hörn sie niemals auf, sich zu bekriegen:
Familien, Freunde, Völker, alle Welt.

Passt auf und lasst euch nicht den Blick vernebeln.
Bleibt wachsam und vertraut. Ihr werdet sehn:
Der Himmel und die Erde gehn zu Ende.
Doch Jesu Worte werden nicht vergehn.

Passt auf, das, was uns trägt, gerät ins Wanken.
Die Erde bebt. Was sicher scheint, bricht ein.
Der Hunger und das Sorgen quäl'n die Menschen,
kaum jemand hat ein Herz und hört ihr Schreien.
Passt auf, dann werdet ihr die Zeichen sehen,
vielleicht ist es schon später als gedacht.
Und eines Tags verfinstert sich die Sonne,
der Mond scheint nicht mehr länger in der Nacht.

Passt auf, dann kommt der Retter in den Wolken,
von Gott gesandt, mit Macht und Herrlichkeit.
Er bringt zusammen, die auf ihn vertrauen,
die auf ihn hoffen und auf seine Zeit.

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Nach solch nachdenklichen Worten müssten seine Leute eigentlich darauf gefasst sein, dass Unheil droht. Ein paar Mal hat er es schon angedeutet: Ein schwerer Weg liegt vor mir. Verstanden haben sie das aber nicht. Noch nicht. Eines Abends sitzen sie zusammen, nur ein paar Wegstunden weg von Jerusalem. Sie feiern das Pessach-Fest, das Fest der Befreiung. Und sie erleben nach dem Abendessen, dass Jesus diesem Fest eine ganz neue Bedeutung gibt.

14. LIEBESZEICHEN (MK. 14,12-26)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Ralf Schuon

© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Esst von diesem Brot,
trinkt von diesem Wein.
Gottes Liebe, greifbar nah,
alle lädt er ein.

Nehmt, das ist sein Leib,
trinkt, das ist sein Blut.
Liebeszeichen, Freundschaftsdienst,
denn er will uns gut.

Haltet nichts zurück,
teilt die Gaben aus,
Nahrungsmittel, Lebenskraft,
in die Welt hinaus.

Nach dem wunderbaren Abendessen überstürzen sich die Ereignisse. Die Gefahr rückt näher, doch die Freunde Jesu bemerken sie erst nicht. Einer seiner engsten Freunde verpfeift Jesus an seine Feinde und verdient sich damit ein hübsches Sümmchen. Ein anderer hat so die Hosen voll, dass er abstreitet, diesen Jesus zu kennen. Als es darauf ankommt, zu Jesus zu stehen, nicken einige seiner Begleiter ein. Schöne Freunde hat er sich da ausgesucht. Schwache Typen. Versager. Menschen wie du und ich.



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

15. WENN'S MAL WIRKLICH DARAUF ANKOMMT (MK. 14, 27-72)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Wenns mal wirklich darauf ankommt,
wird so mancher Maulheld schwach
und verdreht aus Angst die Wahrheit,
denkt: Da kräht kein Hahn danach.

Wenns mal wirklich darauf ankommt, wird so mancher plötzlich still,
statt beherzt zu dem zu stehen, zu dem er gehören will.

**Wenns drauf ankommt, halten wir uns raus,
sehn verzagt und ziemlich ratlos aus.**

**Wenns mal wieder wirklich darauf ankommt,
halten wir uns raus.**

Wenns mal wirklich darauf ankommt,
wird manch enger Freund zum Feind,
denkt ans Geld und an die Zukunft
und was ihm zu nützen scheint.

Wenns mal wirklich darauf ankommt, wird verraten und verpetzt,
wird die Liebe überwältigt, abgeführt und festgesetzt.

Wenns mal wirklich darauf ankommt,
bleiben wir nicht lange wach,
statt zu wachen und zu beten,
holen ein paar Stündchen nach.

Wenns mal wirklich darauf ankommt, ist mit uns oft nicht viel los.
Gott sei Dank ist Gottes Gnade grade dann unfassbar groß.

(Ohne Zwischenmoderation)



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

16. WAS SOLL DAS? (MK. 15,1-23)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Was soll das? Warum schleppt man ihn zum Herrscher?

In Fesseln führt man ihn Pilatus vor.

Sehr schnell wird klar: Der Mann hat nichts verbrochen.

Und doch – die Menschenmenge brüllt im Chor:

„Ans Kreuz, der Mann soll sterben!“

Pilatus glaubt kein Wort.

Die Menge tobt:

„Ans Kreuz, und zwar sofort!“

Was soll das? Sie behängen ihn mit Purpur,
ein Königsmantel einst, jetzt abgewetzt.

Dazu die Krone aus den spitzen Dornen,
ein übler Scherz, der seine Haut zerfetzt.

Er leidet, doch sie lachen,
versprühen Gift und Hass.

Er steht und schweigt,

erschöpft und leichenblass.

Was soll das? Sie verhöhnen ihn und grölen:

„Ein König willst du sein? Zeig deine Macht!“

Man spuckt ihn an, man schlägt ihn ohne Gnade,
dann wird er an den Rand der Stadt gebracht.

Wo sie Verbrecher richten,
dort nageln sie ihn fest.

Was soll das bloß,

dass er sie machen lässt?

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

In der dunkelsten Stunde betet Jesus ein altes Lied, den 22. Psalm:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber niemand kommt mir zu Hilfe. Mein Gott, am Tag rufe ich, doch antwortest du nicht. Und auch in der Nacht schreie ich und ich finde keine Ruhe. Unsere Väter vertrauten auf dich; und weil sie vertrauen, halfst du ihnen heraus. Sie schrien zu dir und wurden gerettet. Ich aber, ich fühle mich wie ein Wurm und nicht mehr wie ein menschliches Wesen. Die Leute verspotten und verachten mich, sie zerreißen sich das Maul über mich und schütteln den Kopf.

Herr, bitte bleib in meiner Nähe, denn ich habe Angst. Niemand ist hier, der mir helfen könnte. Ausgeschüttet wie ein Schluck Wasser bin ich. Mein Herz fühlt sich an wie Wachs, das in der Hitze geschmolzen ist. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine alte Tonscherbe. Meine Zunge klebt mir am Gaumen. Aber sie gaffen nur. Mein Leiden belustigt sie. Meine Kleider teilen sie unter sich auf. Sie lösen aus, wer mein Gewand bekommt. Ach Herr, ich bin am Ende, komm bitte, schnell, und hilf mir.

17. VERLASSEN (MK. 15,33-41)

Text: Christoph Zehender • Musik: Hans Joachim Zibler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

**Warum, mein Gott, warum
hast du mich verlassen?**

Warum, mein Gott, warum?

Gerade jetzt, wo ich dich so sehr brauche.
Gerade jetzt, mein Leben schmilzt dahin.
Gerade jetzt, wo ich so nach dir suche.
Siehst du denn nicht, dass ich am Ende bin?

Gerade jetzt, mein Leiden schreit zum Himmel.
Gerade jetzt, ich kann einfach nicht mehr.
Gerade jetzt ein Zeichen deiner Nähe –
danach, mein Gott, verzehr ich mich so sehr.

(Ohne Zwischenmoderation)



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

18. HABT KEINE ANGST (MK. 16)

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Die Augen rot vom Weinen,
das Herz von Trauer schwer,
so schleppen sie sich morgens früh zum Grab.
Unglaublich, was sie sehen:
Hier liegt Jesus nicht mehr.
Sie flüchten, ihre Furcht bringt sie auf Trab.

**Habt keine Angst, der Herr ist auferstanden,
Halleluja! Wahrhaftig auferstanden.
Ihr werdet selber sehn:
Wunder geschehn.**

Das ist doch gar nicht möglich,
das kann einfach nicht sein.
Was sie da hören, glauben sie erst nicht,
doch auf dem Weg nach Hause
lässt er sie nicht allein.
Unfassbar, wer da jetzt mit ihnen spricht.

Sie grübeln in der Runde,
sind traurig und verzagt.
Verkriechen sich, so wie seit Tagen schon.
Auf einmal – sie erschrecken –
steht er da. Und er sagt:
„Ich lebe. Geht, erzählt der Welt davon!“

(Ohne Zwischenmoderation)

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

19. UNFASSBAR - ER LEBT!

Text: Christoph Zehendner • Musik: Hans-Joachim Eißler
© 2022 Auf den Punkt, Siegen

Das glaubt uns doch kein Mensch,
er hat das Grab verlassen.
Sein Tod ist nicht das Ende,
wir können es kaum fassen.

Das glaubt uns doch kein Mensch,
wir stehen hier und staunen.
Die Nachricht ist unfassbar,
wir wolln sie rausposaunen.

**Unglaublich, unmöglich, unfassbar.
Ein Luftschloss, ein Traum offenbar.
So klingts, doch wir können bezeugen:
Wir habens erlebt, es ist wahr!**

Er lebt, Jesus lebt!
Wer ihm vertraut (der) wird leben mit ihm.

Leseprobe



UNFASSBAR

Musikalische Fenster ins Markusevangelium

Unser UNFASSBAR-Paket für euch im Überblick:

CD

Das umfassende Konzept-Album mit allen 19 Songs – zum Genießen und als Vorlage und Inspiration zum Nachmusizieren.

Chorpartitur

Die Chorarrangements zu allen Liedern in den originalen Abläufen – inklusive vieler Vorschläge zum Anpassen an die eigenen Möglichkeiten.

Einstimmige Noten

Alle Lieder mit Akkordbezeichnungen kompakt und übersichtlich dargestellt – etwa zur Verwendung in kleinem Kreis, in der Gemeinde und vielem mehr.

Klavierpartitur

Die Klaviersätze bilden die Album-Arrangements in praxistauglichem Schwierigkeitsgrad ab – inklusive Melodie- und Bläserlinien in Stichnoten.

Bläserstimmen

Die souligen Bläser des Albums (Trompete-Altsax/Posaune-Tenorsax) als Transkriptionen in Einzelstimmen – auch transponiert für verschiedene Besetzungen.

Bandsheets

Für Band-Musiker alle Original-Arrangements mit den wichtigsten musikalischen Informationen, aber ohne Melodie.

Moderationstexte

Zur vertiefenden Gestaltung bei Aufführungen kurze Moderationsvorschläge zu vielen Liedern des Textautors Christoph Zehendner

Lern-mp3s

Separate Aufnahmen zu jedem Lied mit unterschiedlich hervorgehobenen Chorstimmen – die ideale Vorbereitungshilfe, auch fürs Selbststudium.

Rhythmus-Übungs-mp3

Kurze Übungen zum Lernen und Einprägen von kniffligen Rhythmusstellen.



Leseprobe

Noch mehr von
UNFASSBAR

1. den QR-Code scannen oder
2. die URL manuell eingeben



<http://gerth.de/unfassbar>